Preußischer Landtag

Abgeordnetenhaus.

(Schluß aus dem Hauptblatte).

Bei dem Etat der Lotterieverwaltung lenkt der Abg. Löwe (Bochum) die Aufmerksamkeit auf den massenhaften Vertrieb fremder Loose. Seiner Ansicht nach sei das einzige Mittel dagegen, daß man die preußischen Lotterieloose vermehre. So lange dies nicht geschehe, verleite man Tausende von Menschen, mit dem Strafgesetzbuche zu collidiren.

Finanzminister Bitter erkennt an, daß im Verhältniß zu der preußischen Lotterie das Spielen in auswärtigen Lotterien in Preußen sehr um sich gegriffen hat. Die Regierung hat sich aber dazu noch nicht entschließen können, die preußischen Loose zu vermehren, weil sie die Lotterie überhaupt nicht für eine erwünschte Einnahmequelle hält. Sollte das Haus einen Antrag auf Vermehrung der Loose stellen, so bemerke ich, daß die Regierung die Sache sorgfältig erwägen würde.

Abg. v. Uechtritz verweist ferner auf die vielen kleinen Privatlotterien, wo weit weniger gewonnen als gezahlt wird — ein viel größeres Uebel als das der Preußischen Staatslotterie. Es ist geboten, daß man dem Spielbedürfnisse in vernünftiger Weise entgegenkommt. Wie groß das Bedürfniß ist, sehen Sie daraus, daß alle auswärtigen deutschen Lotterien ihre Loose in den letzten Jahren erheblich vermehrt haben. Das Schlimmste ist, daß die Leute dadurch hunderttausendweise dahin gedrängt werden, Gesetzesübertretungen zu begehen. Es kommt hinzu, daß auch mit den preußischen Lotterieloosen aller mögliche Schwindel getrieben wird. Man hat jetzt schon für ein Loos einen Aufschlag von 80 M. zu zahlen, so daß, wenn man in Betracht zieht, daß die Hälfte der preußischen Loose sich in den Händen von Händlern befindet, bei jeder Lotterie das Publikum um 650,000 M. geschädigt erscheint.

Abg. Strosser. Er könne nur wünschen, daß das ganze Lotteriewesen in ganz Deutschland abgeschafft werde. Es gäbe viele wohlthätige Institute, die auf dem Wege der Verloosungen sehr gefördert werden könnten; dahin könne sich das Volk wenden.

Nachdem sich noch Abg. Dr. Seelig, Dr. Löwe (Calbe) und Dr. Windthorst gegen die Lotterien ausgesprochen, wird der Etat bewilligt.

Die Einnahmen des Seehandlungs-Instituts sind auf 3 Millionen veranschlagt, die Ausgaben auf 237,711 M. Das Haus genehmigt den Etat ohne Discussion, desgl. den Etat der Münzverwaltung, Einnahmen 234,700 M., Ausgaben 234,330 M., desgl. den Etat der Staatsschulden-Verwaltung, Verzinsung, Renten und Verwaltungskosten 100,361,000 M., desgl. den Etat des Ministeriums des Auswärtigen, Einnahmen 4500 M., Ausgaben 410,570 M. und die Einnahmen des Kriegsministeriums 330,000 M.

Das Ordinarium Verwaltung des Zeughauses in Berlin, 87,000 M., wird bewilligt, desgleichen das Extraordinarium, 330,000 M., sowie der Zuschuß zur Rente des Kronfideicommißfonds, 4,500,000 M.

In der Specialberathung des Etats des Ministeriums des Innern werden die Einnahmen, 3,674,240 M., ohne Debatte genehmigt.

Zu Cap. 83 der dauernden Ausgaben, Ministerium 336,633 M., Tit. 1, Minister 36,000 M., nimmt das Wort Abg. Rickert: Ich muß wieder, wie in voriger Session, auf das Zuwenden von officiellen Annoncen an Zeitungen zurückkommen; meine Hoffnungen, die dort herrschenden Mißstände nach meinen Ausführungen abgeschafft zu sehen, haben sich nicht erfüllt; ja jetzt werden sogar z. B. der Posener Zeitung Annoncen vorenthalten, die vom Communalsäckel bezahlt werden, nachdem der Posener Magistrat die Nothwendigkeit dieser Annoncen nachgewiesen hatte. Ich beantrage, daß der Staatsministerial-Beschluß vom Jahre 1874 revidirt werde.

Minister des Innern Graf zu Eulenburg: Den erwähnten Beschluß des Staatsministeriums muß ich Sie bitten in Geltung zu lassen; er besagt nämlich, offizielle Annoncen keinen reichs- und preußenfeindlichen, oder entschieden oppositionellen (Abg. Richter: hört, hört!) Blättern zuzuwenden. Viele oppositionelle Blätter schlagen der Regierung gegenüber einen solchen Ton von Haß und Verachtung an, daß man mit ihnen in gar keine Verbindung treten kann.

Abg. Dr. Windthorst hält die Zurücknahme des obenerwähnten Beschlusses und Rescripts für absolut erforderlich. Gehe die Regierung auf den Antrag nicht ein, so müsse sie besondere Publikations-Organe für sich schaffen, die aber außer den amtlichen Verkündigungen nichts enthalten dürften und sehr billig sein müßten. (Zustimmung.)

Abg. Dr. Virchow: Will der Herr Minister nur das für richtig halten, was mit der Regierungsansicht übereinstimmt, dann muß man jede Opposition massakriren, muß Fortschritt und Nationalliberale wie Socialisten behandeln, und danach auch diejenigen Freiconservativen, die ehrlich bei ihrer Ansicht bleiben, denn sie würden dann natürlich äußerste Linke werden. Aber das ist doch nicht constitutionell. Das Entziehen von Annoncen ist ein administratives Strafverfahren gegen die oppositionellen Zeitungen; wie weit soll denn das gehen? Es giebt ja auch Ministerwechsel, es kommen andere Eulenburge ins Ministerium, und damit wird ein andere Presse regierungsfreundlich werden!

Abg. v. Bennigsen ersucht seine politischen Freunde, für den Antrag Rickert zu stimmen. Allerdings können extreme Fälle von Gemeinheit vorkommen, auf welche ich die Norm des Antrags nicht angewendet sehen möchte. Das jetzige Verfahren der Regierungsorgane widerstreitet dem öffentlichen wie dem fiscalischen Interesse. Im Uebrigen ist zu wünschen, daß die Nervosität der Personen und Parteien gegen einander bezüglich der Presse und der Regierung etwas abnehme; die jetzige Erregung ist ein Zeichen der Neuheit unserer politischen Zustände. Ein wenig mehr „dickes Fell" der Amerikaner und Engländer sei uns sehr zu wünschen. Noch vor Kurzem habe die Regierung mit der Unterstützung des Herrn Windthorst und seiner Freunde die wichtigsten Gesetze durchgebracht. Mein Freund Rickert, der mir noch immer sehr nahe steht, ist auch schon zu den Reichsfeinden geworfen worden. Solche kleinliche und gehässige Maßregeln der Regierung müssen aufhören! Hat man doch schon erleben müssen, daß die Liberalen zu Socialdemokraten gestempelt wurden! Hier müssen die Parteien und die Regierung sich die allzugroße Empfindlichkeit abgewöhnen, denn wer heute Opposition ist, kann morgen in der Regierung sitzen oder zur Unterstützung der Regierung berufen sein. (Lebhafter Beifall.)

Abg. v. Rauchhaupt: Ich bin gegen den Antrag, ich glaube, wenn Sie von der Linken an der Regierung wären, Sie würden den Ministerialbeschluß noch viel strenger handhaben. Wir hier sind ja über den Kulturkampf nicht erfreut, wir wünschen diese Wunde geschlossen, aber so lange Sie vom Centrum nicht entgegenkommen, muß die Staatsregierung die ihr gegebene Macht gebrauchen.

Abg. Dr. Windthorst: Eine Regierung, auf die meine Partei Einfluß hätte, würde ein Rescript wie das in Rede stehende, nie erlassen dürfen, denn sonst wird die Regierung zur Partei und das ist immer schädlich. Wenn der Kulturkampf zu Ende ist, so würden Sie nicht gegen uns sein, sagen Sie; das muß man doch erst abwarten. Jedenfalls verlangt die Gerechtigkeit, allen Parteien gleiches Recht zu geben; Herr v. Rauchhaupt hat die Ansicht seiner Gegner nicht wiederlegt und wil die Regierung den Antrag Rickert nicht annehmen, so muß sie eine ganz andere Methode befolgen, die Methode nämlich, auf die ich schon vorher hinwies. Ich hoffe, daß der Antrag Rickert mit Majorität angenommen wird.

Abg. Stengel erklärt sich gegen den Antrag Rickert.

Abg. Dr. Majunke: Die Tendenz des Rickert'schen Antrages decke sich mit den Ansprüchen des Publikums ebenso, wie mit denen der Regierung.

Abg. Richter: Die Sorge des Abg. von Rauchhaupt, daß die liberale Partei, wenn sie am Ruder sei, auch im Sinne des Staatsministerialbeschlusses verfahren werde, mache es fast wahrscheinlich, daß er ein solches Ergebniß als sehr nahe bevorstehend ansieht! (Heiterkeit.)

Minister des Innern Graf zu Eulenburg: Was den Vorschlag betrifft, die Bekanntmachungen in nur amtlichen Blättern zu erlassen, so genügt das nicht. Uebrigens ist keinem Blatte verwehrt, die Bekanntmachungen nachzudrucken; wir können nicht alle verbreiteten Blätter berücksichtigen. Ich vergebe die Annoncen nach der Zweckmäßigkeit und nur, wenn Hinderungsgründe wichtiger Art vorliegen, welche ich davon ab: also wenn der Ton der oppositionellen Blätter unanständig ist, oder wenn die Bevölkerung durch die Zuwendung von Annoncen an die oppositionelle Presse verwirrt wird. Die Belehrung des Herrn Virchow, zu große Empfindlichkeit wäre schädlich, habe ich nicht nöthig: die Regierung ist der Opposition gegenüber so schonend wie möglich.

Abg. v. Ludwig erklärt, daß man ihn nicht für einen Feigling halten solle, denn er sei der Ansicht, daß die entschiedene Opposition immer noch anständiger sei, als die entschiedenste Speichelleckerei. Im Uebrigen würde er, wenn er Minister wäre, jedes Blatt kassiren lassen, welches eine Lüge veröffentlichte. (Heiterkeit.)

Die Discussion wird hierauf geschlossen.

Bei der Abstimmung wird der Antrag Rickert: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, die Erwartung auszusprechen, daß die Staatsregierung bei der Zuwendung von Inseraten an Zeitungen nur die Zweckmäßigkeit der Verbreitung und nicht die politische Parteirichtung der Zeitungen in Betracht ziehe" mit großer Majorität angenommen.

Nächste Sitzung: Freitag 12 Uhr.

(Eingesandt.) Freunde einer angenehmen und unterhaltenden Lectüre sollten nicht unterlassen sich den **Trowitzsch'schen Volkskalender für 1881** (54. Jahrgang) anzuschaffen. — Der geringe Preis von nur 1 Mark steht zu dem Gebotenen in gar keinem Verhältniß und heben wir aus dem reichen Inhalt besonders hervor: „Die Erlenschmiede," von Balduin Möllhausen. — „Das Gebet der Grossmutter," von A von Winterfeld. — „Die Brieftasche," von G. Jaquet. Vortreffliche Stahlstiche und Holzschnitte schmücken den Kalender, der ausser obigen Beiträgen noch vieles enthält, was jedem Käufer eine willkommene Gabe sein dürfte.

Steckbrief.

Gegen den Arbeiter **Max Schmidt**, gebürtig aus Halle a/S., geboren am 9. September 1852, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen vorsätzlicher Mißhandlung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle a/S. abzuliefern.

Halle, den 27. Novbr. 1880. **Königliche Staatsanwaltschaft. von Moers.**

Versteigerungs-Ausgebot.

Zum Zwecke der Zwangsvollstreckung sollen die in der hiesigen Stadt und in der Flur Buttstädt und Buttstädt-Emsen gelegenen Grundbesitzungen des **Gastwirths Heinrich Franz Elle** und dessen Ehefrau **Emilie Pauline Mathilde** geb. **Linsenbarth**, sowie der Wittwe **Amalie Ernestine Linsenbarth** geb. **Gräfe** hier, bestehend aus:

a. einer **Hofraithe („Gasthof zu den drei Schwänen")** mit geräumigen Nebengebäuden, Scheune und Stallung nebst Kegelbahn, Garten und einer Einrichtung zur Schlächterei mit Fleischerladen, gewürdert auf 24,000 Mark,
b. einer **Hofraithe** nebst Nebengebäude, Scheune, Hof und Garten, gewürdert auf 3000 Mark,
c. **7 Grundstücksplänen**, zusammen gewürdert auf 32,825 Mark,
d. einem **Garten**, 62 Ar 59 □M. haltend, gewürdert auf 3000 Mark,

Sonnabend den 18. December d. J. früh 10 Uhr

im **Ratheskeller hier** durch das unterzeichnete Amtsgericht versteigert werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags soll am Schlusse der Versteigerung verkündet werden.

Die näheren Nachweisungen über den zu versteigernden Grundbesitz und die Verkaufsbedingungen können auf der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Buttstädt, den 22 October 1880.

Großherzogl. S. Amtsgericht daselbst.
Friderici. [7577

Inventar-Auction.

Nachstehende Gegenstände sollen wegen Aufgabe der Wirthschaft **am 11. December cr. von Vormittags 10 Uhr ab** aus freier Hand öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in meinem Gute versteigert werden:

2 brauchbare Ackerpferde,
4 tragende Kühe,
1 zweispännige Dreschmaschine,
1 Häckselmaschine,
2 zweispännige Wagen,
1 Pflug, 1 Kartoffelpflug, 1 Exstirpator, 1 Paar Eggen, 1 Walze, eine noch fast neue Jauchenkufe, 1 Rübensaftpresse, 2 fast noch neue Ackerkummete, 1 Sattel- und Kutschzeug, sowie mehrere andere **Acker-** und **Wirthschaftsgegenstände.**

Vom Tage der Auction ab täglich **Stroh- und Futterrüben zu verkaufen.**

Zeschdorf bei Quetz.
August Hahndorf, Gutsbesitzer.

Grude-Coaks, vorzüglichster Qualität, **Holzkohlen** offeriren zu billigsten Preisen
Ed. Lincke & Ströfer.

Verkauf und Kauf.

4 Restaurationen mit u. ohne Garten.
2 Hotels, 2 Viktualiengeschäfte.
2 Material- u. Colonialgeschäfte.
3 Fleischereien, Stadt und Land.
1 Villa, 2 herrschaftliche Häuser mit Vor- und Hintergarten.
3 Gasthöfe, gr. u. kleine, Stadt u. Land.
2 Bäckereien, Stadt und Land.
3 Schmieden u. 2 Schlossereien, Stadt und Land.
2 Böttchereien, 2 Brauereien.
8 Häuser von 500 Thlr. Anzahlung an, passend für jedes Geschäft, mit und ohne Thorenfahrt.
Restauration zu verpachten.
9000 Thlr. auf 1. Hypothek, Stadtgrdst.,
2500 „ „ „ „
500 „ „ 3. „ „ Landgrundstück
werden zu leihen gesucht.
Käufe und Verkäufe werden entgegen genommen.
Ein Gasthof wird zu kaufen gesucht in der Nähe von Eisleben, womöglich der einzige im Orte. Näheres bei
E. Dörge, Alter Markt 4.

Gasthofs-Verkauf.

Ein Gasthof in einem sehr schönen und lebhaften Dorfe in dessen Nähe Bahnstation, mehrere Kohlenschächte u. Fabriken sind (eine sehr frequente Straße führt dicht am Gasthof vorbei), mit hübschem Tanzsaal, 4 Morg. Garten, Alles schön und bequem eingerichtet, soll krankheitshalber verkauft werden. Der feste Preis ist 11,200 Thlr., Anzahlung 5500 Thlr. Selbstkäufer erfahren das Nähere bei **G. Werner, Halle a/S., kleine Rittergasse 2.**

Gasthofs-Verkauf.

Ein schöner frequenter Gasthof an einer lebhaften Straße ist für 8000 Thlr. bei 1500 Thlr. Anz. sofort zu verkaufen. Ein kleiner Gasthof in einem Dorfe, mit Tanzsaal, kleinem Garten, 2 Morg. Feld und Wiesen, Preis 4200 Thlr., Anzahlung 1600—2000 Thlr., zu verkaufen. Näheres bei **G. Werner, Halle a/S., kleine Rittergasse 2.**

Bäckerei-Verkauf.

268 In einer Stadt am Harz ist ein **schönes Haus** mit **schwunghaft betriebener Bäckerei** mit **Hof, Stallung** und **Garten** für 200 Thlr. mit halber Anzahlung durch **W. Anhalt** in **Saugerhausen** zu verkaufen.

Ein Hotel I. Ranges

in der Nähe von Riesa ist für einen soliden Preis mit einer mäßigen Anzahlung zu verkaufen. Selbstkäufern nähere Auskunft **gr. Berlin Nr. 18, parterre, Halle a/S.**

Fettes Schwein zum Hausschlachten verkauft Triftstraße 20, am Geisthor.

In einer belebten anhaltischen Stadt soll eine am Marktplatz belegene

Bäckerei,

Haus mit 6 heizbar. Stuben, entspr. **Hintergebäude**, gr. Garten 2c. aus freier Hand verkauft werden. Etwaige Käufer belieben ihre werthe Adr. gefl. **sub A. B. 150 poste restante Magdeburg** i/Anh. niederzulegen.

Verpachtung.

In einer **Kreis- u. Gerichts-Stadt** soll die Pachtung eines **Material- u. Delikateß-Geschäfts** verbunden mit Restauration pr. 1 Januar 1881 cedirt werden. Zur Uebernahme gehören ca. 200 Thlr. Die Bedingungen sind günstig. Reflectanten belieben ihre Adresse unter **A. b. 8145** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.** abzugeben.

Cession.

Ein **Gut** i. d. Provinz **Hessen** i. g. Kultur, Größe 480 Acker, davon 132 Acker Wiesen, Rest Weiden, Pacht 800 Thaler, Pachtdauer 11 Jahre, will jetziger Pächter nebst gutem Inventar und Vorräthen veränderungshalber baldigst abgeben. Gef. Anfragen bittet man unter **S. ‡ 13831** an die Ann.-Exped. **Th. Dietrich & Co.** in **Cassel** zu richten.

Gesuch.

Ein gelernter **Materialist**, gegenwärtig Pächter eines Geschäfts, bittet da er seinen Pacht aufgeben muß, um entspr. Beschäftigung, gleichv. welch. Art. Geehrte Chefs, welche das Gesuch berücksichtigen und den Bittenden aus unangenehmer Lage befreien wollen, werden gebeten, ihre werthe Adresse an **Rudolf Mosse, Halle** sub **C. d. 8146** niederlegen zu wollen.

Compagnon.

Um eine bereits im besten Betrieb stehende Kartoffelstärkefabrik, versehen mit den neuesten Maschinen, welche ca. 200 Meter-Center Kartoffel täglich verarbeitet, auch zum ganzjährigen Betrieb durch Erzeugung von **Reisstärke** in einer kartoffelreichen Gegend in Böhmen zu erweitern, wird ein Compagnon ö. W. einer Einlage von 30—40000 Fl. mit gesucht. Offerten gefälligst unter **B.Z. 302** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Brünn** zu adressiren.

Bleiweiss-Fabriken

offerirt sich ein sehr **gewandter, tüchtiger Reisender,** welcher Artikel und Kundschaft kennt und lohnende Resultate verbürgen kann. Gefl. Adr. erb. u. **B. 63** postl. Magdeburg.

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer, 46 Jahre alt, von angenehmem Aeußern, evangelisch, mit gutem Charakter, Inhaber eines gangbaren Wollwaaren-Geschäfts in einer mittleren Provinzialstadt, Besitzer eines Hauses in bester Lage der Stadt, mit einem Vermögen bis 18,000 Mark und 4 noch unerzogenen Kindern, von welchen das jüngste 6 Jahre alt, sucht eine Lebensgefährtin. Gebildete Damen oder Wittwen ohne Kinder von gutem Charakter, welche einen wirthschaftlichen Sinn und Kinder herzlich lieb haben und hierauf reflektiren, mögen ihre Adressen mit Angabe der Verhältnisse vertrauensvoll niederlegen in der Exp. d. Ztg. unter **C. 1385.** Vermögen wenig erwünscht. [8640

Heirathsgesuch

für eine Dame.

Ein alleinstehendes Fräulein 28 J. alt, aus guter Familie, mehreren Sprachen mächtig, wünscht sich am einen Beamten, Lehrer 2c. zu verheirathen; auch würde Obige ihren bescheidenen Ansprüche halber seinen die Pflichten einer Mutter bei Kindern eines etw. Wittwers übernehmen; gef. Nachfragen wolle man sich persönlich (wenn möglich) beim Kaufmann **Oehlert** in **Köthen, Leipzigerstraße 1** einholen.

Schafmeister-Stelle-Gesuch.

Für einen Schafmeister (verheirathet) von Erfahrung und Tüchtigkeit in seinem Fache, wird Umstände halber baldigst andere Stellung gesucht. Die besten Zeugnisse und Empfehlungen von renommirten Heerdenbesitzern u. Schafzüchtern stehen ihm zur Seite. Hierauf Reflect. bel. Offerten unter **M. 15087** an **Rudolf Mosse, Leipzig** einzusenden.

Stadtreisende

unter günstigen Bedingungen gesucht. Näheres bei **G. L. Daube & Co.**, Annoncen-Exp., **Ratthausg. 5.**

Zur Errichtung eines Opt. Special-Geschäfts suchen 2 gut eingeführt. Optiker einen Geschäfts-Theilnehmer mit einem Kapital v. 6—800 Thlr. z. bald Antritt. Beding. mündlich. Geehrte Reflt. werd. gebet. ihre Adr. gütigst in der Exp. d. Ztg. unter Chiffre **J. 1391** niederzul.

Lehrlings-Gesuch.

Ich suche für mein **Materialwaaren- und Garn-Geschäft** einen Sohn achtbarer Eltern als Lehrling.

Carl Schuchardt,
an d. Glauch. Kirche 2.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18801204027/fragment/page=0001

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen nachstehende, dem Kaufmann **Gustav Rawald** zu **Freyburg a/U.** gehörige, im dasigen Grundbuche Band 12, Artikel 577 eingetragenen Grundstücke:

1. das Hausgrundstück Schweigenbergstraße Nr. 24, Gebäudesteuerrolle Nr. 337, bestehend aus:
   a. Wohnhaus mit kleinem Hofraum 360 ☐M Nutzungswerth
   b. Gärtnerwohnung 36 ☐M Nutzungswerth
   c. Remise mit Waschküche 12 ☐M Nutzungswerth
   } Kartenbl. 10, Parz. 218, 3 Ar. 10 ☐Mtr. groß,
2. Kartenbl. 10, Parz. 217 | Aa. III. 14, 15, Zwei Viertel | Garten, 23 Ar 70 ☐Mtr., 6,96 ☐M Reinertrag,
3. „ 10, „ 219 | Gärten zu Eckstädt | Garten, 20 „ 20 „ 5,91 ☐M „
4. „ 10, „ 220 | Ein Baum- und Grasegarten zu Eckstädt Aa. III. 16, Garten, 23 Ar 50 ☐Mtr., 13,80 ☐M Reinertrag,
5. „ 10, „ 408/288 | Ein halber Weinberg in den | Acker, 19 Ar 60 ☐Mtr., 6,72 ☐M Reinertrag,
6. „ 10, „ 289 | Schweigenbergen U. 57 | Garten, 3 „ 80 „ 2,25 „ „
7. „ 10, „ 286 | Ein halber Weinberg in | Acker, 18 Ar 20 ☐Mtr., 5,94 ☐M Reinertrag,
8. „ 10, „ 287 | Schweigenbergen U. 56 | Garten, 4 „ 10 „ 2,40 ☐M „

am 11. Januar 1881 früh 9 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 6 durch den Amtsrichter **Bosse** versteigert und

am 13. Januar 1881 früh 12 Uhr

ebendaselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden. Die Auszüge aus der Gebäude- und Grundsteuer-Mutter-Rolle, sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichtsschreiberei II Zimmer Nr. 3 eingesehen werden. Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden. [7982

Freyburg a/U., den 16. October 1880.

Königliches Amtsgericht II. Abtheilung.

Magdeburger Lebens-Versicher.-Gesellschaft.

Concessionirt 1855.

Actien-Capital	Mk.	**6,000,000.**
Reservefonds ult. December 1878	„	**8,535 919.**
Capital-Versicherungen	„	**62,257,053.**
Prämien- und Zins-Einnahme jährlich über	„	**2,285,281.**
Bisher gezahlte Versicherungssumme	„	**11,050,164.**

Die Gesellschaft übernimmt

Lebens-, Renten- und Aussteuer-Versicherungen

zu **billigen** und **festen** Prämien; erstere mit und ohne Gewinnantheil (Dividende). Nachzahlungen der Versicherten finden nicht statt.

Die **Beleihungs- und Rückkaufsfähigkeit der Policen** tritt schon nach fünfjähriger Versicherungsdauer ein.

Mit wenigstens 1500 Mark versicherte **Beamte können Dienstcautionen bis 4/5 tel der Versicherungs-Summe erhalten.**

Verbindlichkeiten der Gesellschaft werden anerkanntermaßen stets **coulant** und **prompt** erfüllt.

Zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft und zur Aufnahme von Versicherungs-Verträgen sind sämmtliche **Haupt-** und **Special-Agenten** bereit, u. a. in:

Cönnern: Kaufm. **Carl Schulze,**
Delitzsch: Buchhändl. **Reinh. Pabst,**
Eilenburg: Kaufm. **Jul. Ehrig sen.**
Eisleben: Kfm. **C. Fr. Grempler,**
Freyburg a/U.: Lehrer **Seifert,**
Gräfenhainichen: Buchdruckereibes. **Schulze,**
Halle a/S.: Kaufl. **Gebhardt & Müller,**

Halle a/S.: Kaufm. **Ferd. Hille,**
„ Louis Holzhausen,
Löbejün: Sattlermeister **Troitzsch.**
Merseburg: Kaufm. **J. G. Reichelt** / Geometer **R. Bräsecke,**
Naumburg a/S.: Kfm. **Hoffmann,**
Torgau: Kaufm. **Aug. Willisch,**

sowie in **Magdeburg: C. Opfermann,** General-Agent.

Baentsch & Behrens

Ludwigshütte bei Sandersleben.

Schrotmühlen

Deutsches Reichspatent, Reichsprivilegium für Oesterreich-Ungarn 2c.

zum Schroten oder Quetschen und Schroten von Gerste, Hafer, Roggen, Weizen, Erbsen, Bohnen, Mais, Wickfutter, Trocken-Malz, für Hand-, Göpel- oder Dampfbetrieb,

empfehlen wir ihrer anerkannt vorzüglichen Leistungsfähigkeit (die Mühle für Handbetrieb liefert **durch einen Mann** betrieben circa 1½ Scheffel grobes oder ¾ Scheffel feines Schrot **pro Stunde,** die Mühle für Göpel- oder Dampfbetrieb **pro Pferd** circa 4 Scheffel grobes oder 2 Scheffel feines Schrot **pro Stunde),** ihrer leichten Bedienung und außerordentlichen Haltbarkeit wegen, sowie wegen der sehr billig zu bewerkstelligenden Schärfung der nach sehr langem Gebrauche stumpf werdenden, aus englischem Diamantstahl gefertigten Messer, einer gefälligen Beachtung. (Diamantstahl ist die beste der existirenden Stahlsorten, mit welcher man das **härteste Eisen, sogenannten Hartguß,** bearbeiten kann).

Referenzen angesehener technischer und landwirthschaftlicher Autoritäten stehen zu Diensten.

Schrotproben und illustrirte Preiscourante gratis und franco. [5784

Mechernich (Rheinpreußen), den 15. September 1880.

Herren **Baentsch & Behrens.** Ludwigshütte.

In höflichster Entgegnung Ihres Geehrten vom 4. cr. übersenden wir Ihnen beigefolgten das gewünschte Attest, sowie per Post **2 Stück Schwarzbrode aus auf Ihrer gelieferten Maschine gefertigtem Schrots.**

Nachdem die von Ihnen bezogene Schrotmühle sich bei uns seit einiger Zeit in continuirlichem Zustande befindet, gereicht es uns nunmehr zum Vergnügen, Ihnen mitzutheilen, daß solche unseren Anforderungen entspricht.

Wir erzielen bei zweimaliger Aufgabe pro Stunde 180 Kilogr. fertigen Schrots, den wir in unserer Bäckerei verwenden.

Die Qualität desselben übertrifft diejenige, welche uns unsere mit Steinmühlen arbeitenden Lieferanten bisher geliefert und bemerken wir übrigens auch noch nebenbei, daß man uns zugestanden, eine so egale und regelmäßige Waare auf Steinmühlen nicht erzielen zu können.

Achtungsvoll

Mechernischer Consum-Verein (Eingetragene Genossenschaft)
gez. **B. zu Felde. Carl d'Alquen.**

Billigst, prompt und zweckmäßig

besorgen **Annoncen jeder Art** an alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen **J. Barck & Co., gr. Ulrichsstr. 49.**

Freiw. Hausverkauf in Merseburg.

Das dem **Kaufmann Gaab'schen Erben** hier zugehörige, am **hies. Markt und an der Hauptstraße** sehr günstig gelegene große **Vorder- u. Hinterhaus** mit Niederlagsräumen, **2 Läden,** 10 Stuben 2c. soll **Erbtheilungshalber ehemöglichst** verkauft werden.

Alles Nähere durch den Kreis-Auctions-Commissar

Rindfleisch in Merseburg.

Ein Transport hochtragende Kühe u. Fersen, sowie ein Transport Schweinfurter Zug-Ochsen stehen von Sonnabend den 4. d. Mts. ab zum Verkauf.

Joseph Frank, Merseburgerstr. 9a.

Bei Durchsicht des illustrirten Buches: „Dr. Airy's Heilmethode" werden sogar **Schwerkranke** die Ueberzeugung gewinnen, daß **auch sie,** wenn nur die **richtigen** Mittel zur Anwendung gelangen, noch **Heilung** erwarten dürfen. Es sollte daher jeder Leidende, selbst wenn bei ihm bislang alle Medicin **erfolglos** gewesen, sich vertrauensvoll dieser **bewährten Heilmethode** zuwenden und nicht säumen, obiges Werk anzuschaffen. Ein „Auszug" daraus wird gratis und franco versandt.

In dem weitverbreiteten Buche „**Die Gicht**" finden Gicht- und Rheumatismus-Leidende die **bewährtesten** Mittel gegen ihre oft sehr schmerzhaften Leiden angegeben, — Heilmittel, welche selbst bei **veralteten** Fällen noch die **ersehnte Heilung** brachten. — Prospect gratis u. franco. Gegen Einsendung von 1 Mk. 20 Pfg. wird „Dr. Airy's Heilmethode" und für 60 Pfg. das Buch „Die Gicht" franco überall hin versandt von **Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.**

Vorräthig in **Albin Hentze's** Buchhandlg. in Halle.

Echtes Klettenwurzel-Oel,

welches das Wachsthum der Haare befördert, das Ausfallen und frühe Ergrauen verhindert, die ersterbenden Haare von Neuem belebt und bei Kindern den Grund zu einem herrlichen Wachsthum legt; das Glas mit Gebrauchs-Anweisung zu 75 und 50 Pfg. empfiehlt

Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Ia. Sparbutter,

à *a.* 90 ₰, in Kübeln billiger, bei **R. Hübner,** Neilsstraße 9.

Süßes Pflaumenmus,

à *a.* 25 ₰, bei **R. Hübner.**

Extra frischen Seedorsch

empfiehlt

G. Friedrich.

Größte Auswahl! Bill. Preise! Kieler Sprotten, das Pfd. 50 ₰, die Kiste von 3 ☐M an, Kieler Bücklinge in Kisten und im einzelnen, hochfeine Lachsheringe in Schocken und im einzelnen, Neue Bratheringe, Größte Auswahl in Nüssen und feinem Obst, große prima Citronen das Hundert 5,50

empfiehlt

Friedrich Höfer.

Frisches Rehwild

zu billigen Preisen bei

Ferd. Rummel & Co.

Schellfisch u. Dorsch

extra große Fische empfing

Herm Lincke. Alt. Markt 31.

Tägl. frische Jauersche Würstchen, Italienischen Salat, ff. Sülze, Corned-Beef, Rügenwalder Gänsebrüste, div. Braten empfiehlt

Leipzigerstr. Wilh. Nietsch.

Frankfurter Bratwürste

versendet gegen Nachnahme

Carl Schickedanz,
Rödelheim bei **Frankfurt a/M.**

Täglich frisch

gebrannten Kaffee

à *a.* 120 ₰, bis 200 ₰. offerirt

E. Dörge, Alter Markt 4.

Feinste große Voll-Heringe

à Schock 3 Mk. 50 Pfg.

A. Trautwein,

gr. Ulrichsstraße 30.

Pa. Sardellenheringe (Ersatz für Sardellen) in 10-*a*-Fäßchen à 3 ☐M vers. g. Nachn. R. Everhan, Greifswald a/Ostj.

---

2 halbengl. Schweine z. Hausschlachten kauft **Wöhlmann,** 3 Kugeln.

Fast umsonst!

Das von der **Massaverwaltung** der **falliten „Britanniasilber fabrik"** übernommene Riesenlager wird um **75% unter der Schätzung verkauft.**

Für nur **Mark 13** erhält man ein äusserst **gediegenes Britanniasilber Speiseservice (welches früher 60 Mark** kostete) und wird für das Weissbleiben der Bestecke **garantirt.**

6 Tafelmesser mit vorzügl. Stahlklinge
6 echt engl. Brit. Silber Gabeln,
6 massive Brit. Silber Speiselöffel,
6 feinste Brit. Silber Kaffeelöffel,
1 schwerer Brit. Silber Suppenschöpfer,
1 massiver Brit. Silber Milchschöpfer,
6 feinst ciselirte Präsentir-Tablett's,
6 vorzügl. Brit. Silber Messerleger,
6 englische Dessertmessen,
6 schöne massive Eierbecher,
2 prachtvolle feinste Zuckertassen,
1 vorzügl. Pfeffer- oder Zuckerbehälter,
1 Theeseiher feinster Sorte,
2 effectvolle Salon-Tafelleuchter.

(56 Stück).

Bestellungen gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung sind zu richten an

E. Nelken,
Britanniasilber-Fabriks-Depot
Wien, I/, Schreiazasse 16.

Beste Stearinlichte, Bestes Steinöl, Bestes Solaröl, Bestes raff. Rüböl

empfiehlt

Albert Schlüter,

gr. Steinstr. 6.

Zum Putzen empfiehlt

Putzöl, Wiener Kalk, Engl. Putzpulver, Prager Putzsteine, Silberputz, Silberseife, Messer-Putzsteine

Albert Schlüter,

gr. Steinstr. 6.

Gummithran

von

A. Schlüter in Halle

zum Weich-, Geschmeidig- und Wasserdichtmachen der Stiefeln u. Lederschuhe à Flasche 30, 60 u. 120 Pfg.

Leder-Appretur,

um Ledergeschirren, Koffern, Stiefeln und Schuhen einen schönen Glanz zu geben à Flasche 50 Pfg.

Kittleder-Creme

ist das beste Mittel, um matt gewordenem Leder, welches nicht gewichst werden darf, wieder frischen Glanz zu geben, in Büchsen à 40 ₰.

Amerikanische

flüssige Wichse,

Diese in Amerika übliche Stiefelwichse unter möglichster Entfernung von Säure und unter Anwendung der feinsten Substanzen gewissenhaft chemisch bereitet à Flasche 25 Pfg. empfiehlt

Albert Schlüter,

gr. Steinstraße 6.

Friedrich Hünniger's unübertroffene, garantirt ächte

Gallus-Tinten

empfieh't zu Originalpreisen

J. Zöbisch. Halle a/S.

Oberstabsarzt u. Physicus Dr. B. Beck's antirheumat. orient. Kräuteressenz heilt

Rheumatismus

in wenigen Tagen sicher und radical. Dieses vorzügliche Mittel ist von den größten medizinischen Autoritäten empfohlen. Preis eines Kistchens mit 2 Flaschen Mk. 6,75. Gebrauchsanweisung liegt bei.

General-Depôt bei W. Goldmann, Berlin C., 25 Sevdelstraße. Verkauf für Berlin: Einhorn-Apotheke, 34 Kurstraße.

---

1 starkes Arbeitspferd

verkauft als überzählig **Harz II, p.**

Von 3 Stück sprungfähigen

Holländer Bullen

habe ich 2 Stück nach Wahl zu verkaufen. F. Fitzau,
Langenbogen. Gutspächter.

---

1 Jahr 2 Monate alter **Zuchtbulle** steht zu verkaufen **Beuchlitz 24.**

Fettes Schwein verkauft

Giebichenstein, Brunnenstr. 20.

Für Kinder ein sehr begehrtes Geschenk.

Das Buch vom Klapperstorch

für **Jung** und **Alt** mit **20 lustigen farbigen** Bildern v. L. Meggendorfer. Preis 3 ☐M 60 ₰. Verlag von **E. Barth Sep.-Cto.** in **Dessau** und durch jede Buchhandlung zu beziehen. Für Erwachsene ein willkommener Scherz!

Großes Tanz-Album

enthaltend 12 Märsche, 13 Walzer, 22 Polka, 11 Galopp, 9 Mazurka, 8 Redowa, 12 Rheinländer, 8 Tyrolienneu, 5 diverse andere Tänze für Pianoforte versendet für 6 Mark

R. Jacobs Buchhandlung, **Magdeburg.**

Möbel aller Gattungen.

Secretaire von 13 Thlr.
Komoden „ 7 „
Sophas „ 13 „ 2c. an fortwährend auf Lager.

Särge

in allen Größen von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Kindersärge glatte v. 2 ☐M 50 ₰, gekehlte v. 4 ☐M,
Gr. Särge glatte v. 12 ☐M,
Kiefern-Särge gekehlte v. 18 ☐M,
Kiefern-Bohlen-Särge v. 45 ☐M

hält vorräthig

A. Arndt,

gr. Schloßgasse 7a, nahe am Paradeplatz.

Daselbst sind **Bettstellen jeder Größe** von **8 Mark** zu haben.

Möbel-Transportgeschäft

Mein Möbel-Transport-Geschäft bringe in empfehlende Erinnerung und mache die geehrten Herrschaften darauf aufmerksam, daß ich die vollständige **Zimmerdecoration** gleichzeitig mit übernehme. **Otto Kästner, Tapezierer und Decorateur, Harz II.**

Filz- und Stoffhüte

für **Herren, Damen** und **Kinder** empfiehlt in **großer Auswahl von 50 ₰ pr. St. an die Hutfabrik von A. Lehmann, Schmeerstraße 14.**

Betten und **Bettfedern** von 12 Thlr. an verkauft billig **gr. Klausstr. 30/31. I.**

Eine Lowry **Christbäume** zu verk. **Gasthof zum Schwan, gr. Steinstr. 51.**

Wäsche kann getrocknet werden. Gefälligst zu erfragen **Moritzkirche Nr. 1** im Geschäft.

Wagen-Offerte.

Ein fast neuer 4" **Leiterwagen,** desgl. ein halbverdeckter **Kutschwagen** und 2 **Handrollwagen** stehen preiswerth z. Verkauf **Magdeburgerstr. 46.**

2000 Cubikmeter

Harzer Rothbuche, lieferbar von Mitte December cr. ist preiswerth abzugeben.

Wilhelm Krug,

Dankerode bei Königerode im Harz.

„Giftweizen"

vorzügliche Wirkung, überall anerkannt, à *a.* 1 Mk. bringt in Erinnerung **die Apotheke in Schafstedt.**

Familien-Nachrichten.

Heute Morgen gegen 1 Uhr verschied plötzlich sanft nach Gottes unerforschlichem Rathschluß unser herzlich geliebter Mann, Vater, Groß- und Schwiegervater, der Drucker **Friedrich Schmidt,** in seinem noch nicht vollendeten 60. Lebensjahre. Wer ihn und uns kennt, wird unsern Schmerz ermessen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verlobt: Agnes Kamlah u. Amtsrichter Carl Dong (Wickensen u. Eschershausen).

Vermählt: Carl Becker u. Friederike Dröhne (Magdeburg); Bernhard David u. Johanna Mansfeld (Hannover); Louis Tracker u. Anna Stuve (Braunschweig).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Thierarzt Nitzschke (Luchow); Hrn. Hauptm. Schroeter (Küstrin); Hrn. Pastor Schuchardt (Kalbe a/S.). — Eine Tochter: Hrn. A. Niemann (Magdeburg): Hrn. Gustav Lücke (Hohenwarsleben).

Gestorben: Hans Klusemann (Magdeburg); Frau Emma Edelmann, geb. Sonntag (Hildesheim); Lieut. Johannes von Knoblelsdorff (Königsberg i Pr.).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18801204027/fragment/page=0002